

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1446, in Kirchen in Südböhmen und Krain, die durchweg später sind. Seeon ist also das erste Beispiel, und Pürkhel der Erfinder dieser Gestaltung. Zu beachten ist, daß Pürkhel sie nur im Chor anwendete, erst später übertrug man sie auch auf das Schiff. Das gleiche gilt von der Kreuzung der Rundstäbe; auch sie findet sich in der weiteren Umgebung des öfteren, aber immer an Bauten, die später sind als Seeon und Schnaitsee.

Nun noch die Frage nach der Entstehung der Kirchen mit Mittelpfeiler. Daß ich annehme, die Spitalkirche in Braunau sei nicht Ausgangspunkt, sondern Ableitung aus einem ähnlichen Vorbild, habe ich schon gesagt. Von den bekannten Kirchen dieser Art ist Oberbuch jedenfalls eine genaue Nachbildung von Schnaitsee. Tacherling ist nicht genau datierbar, aber sicher später. Burgkirchen an der Alz hat Einzelheiten, die eine ziemlich späte Entstehung beweisen. So bleibt Schnaitsee der erste derartige Bau, und Pürkhel der Schöpfer dieser Form. Die achteckigen Pfeiler und die Rippengestaltung im Kapitelsaal zu Seeon gehören in den gleichen Gedankenkreis.

Ueber Pürkhels Herkunft läßt sich daraus nicht allzu viel schließen. Die Urkunde aus Schnaitsee nennt ihn „aus Burghausen“. Das kann nach damaligem Brauch den Geburtsort, den Ort der Ansässigkeit und den der letzten Tätigkeit bedeuten. Das letzte ist ausgeschlossen, da um jene Zeit in Burghausen nichts gebaut wurde. Das zweite ist aus gleichem Grund höchst unwahrscheinlich. So scheint Burghausen sein Geburtsort zu sein. Künstlerische Beziehungen führen hauptsächlich zum Chor der Franziskanerkirche in Salzburg, dessen Bau gegen 1420 nachdrücklicher betrieben wurde. Die Wahrscheinlichkeit ist vorhanden, daß er dort beschäftigt war und von dort nach Seeon berufen wurde. Wo er vorher war, entzieht sich jeder Vermutung.

Pürkhel werden außer den beiden genannten Kirchen noch die von Ischl (an der Alz, südlich Altenmarkt), Diepoldsberg (westlich Obing) und Oberbuch (nordöstlich Trostberg, gegen Tittmoning zu) zugeschrieben. Ich füge noch Truchtlaching (nahe bei Ischl) bei, richtige aber sofort, daß ich alle diese Kirchen, höchstens